

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 30 (1955)
Heft: 4

Rubrik: Haus, Wohnung, Garten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wege auf dem Gebiete der Rasenpflege

Da heute in den meisten Wohnsiedlungen größere Rasenflächen angelegt werden, gehört eine regelmäßige Pflege dieser Anlagen zum Pflichtenkreis des zuständigen Hauswartes. Rasenpflege bedeutet in erster Linie Rasenmähen, weshalb auch unzählige Arbeitsstunden im Frühling, Sommer und noch im Herbst auf diese Arbeit entfallen. Besonders in niederschlagsreichen Jahren nimmt diese Tätigkeit enorm viel Zeit in Anspruch.

Als Rasenmäher werden heute noch die bekannten Messerwellenmäher mit Hand- oder Motorenantrieb verwendet. Dieses System erlaubt einen sehr saubereren Schnitt, bedingt jedoch ein regelmäßiges Schneiden des Rasens in Abständen von 10 bis 14 Tagen. Wird der Rasen zu hoch, so bleiben beim Mähen mit einem Messerwellenmäher die zu hohen Grashalme stehen und verunstalten das Gesamtbild dieser herrlichen Grünflächen. Diese Mäher sind empfindlich gegen harte Schläge von herumliegenden Steinen, Holzstücken usw. Es ist deshalb vorzuziehen, die zu mähende Fläche nach solchen Gegenständen abzusuchen, damit größere Schäden an der Messerwelle vermieden werden.

Seit einigen Jahren stellen führende amerikanische Motorrasenmäherfirmen einen neuen Mähertyp her, der auch in unserem Lande sehr guten Anklang findet. Er weist verschiedene Vorteile auf gegenüber dem bekannten Messerwellenmäher. Dieser neue Typ, genannt Horizontal- oder Propellermäher, hat als Schneidevorrichtung ein horizontal rotierendes Propellermesser, das sich mit einer hohen Tourenzahl von etwa 3000 Touren in der Minute dreht und das Gras abschneidet. Auch liegendes Gras wird auf diese Weise abgeschnitten, da es durch ein sich unter dem Gehäuse bildendes Vakuum angesogen wird.

Diese Propellermäher finden besonders bei Baugenossenschaften gute Aufnahme, weil mit ihnen auch hohes Gras einwandfrei geschnitten und dadurch der Zeitpunkt des Mähens von zwei bis auf vier Wochen und mehr hinausgeschoben werden kann. Das Propellermesser ist zudem bedeutend weniger empfindlich gegen Schläge beim Auffahren auf harte Gegenstände. Entstehende Scharten lassen sich leicht mit einer Flachfeile ausbessern.

Durch die hohe Geschwindigkeit des Propellers wird das gemähte Gras fein zermahlen und kann auf dem Rasen liegen gelassen werden. Wird ausnahmsweise einmal bei nassem Wetter geschnitten oder steht das Gras sehr dicht, so bilden sich Grasklumpen, die zusammengereicht werden sollten. Die Rasen- und Laubwischer Parker eignen sich vorzüglich für diese Reinigungsarbeit.

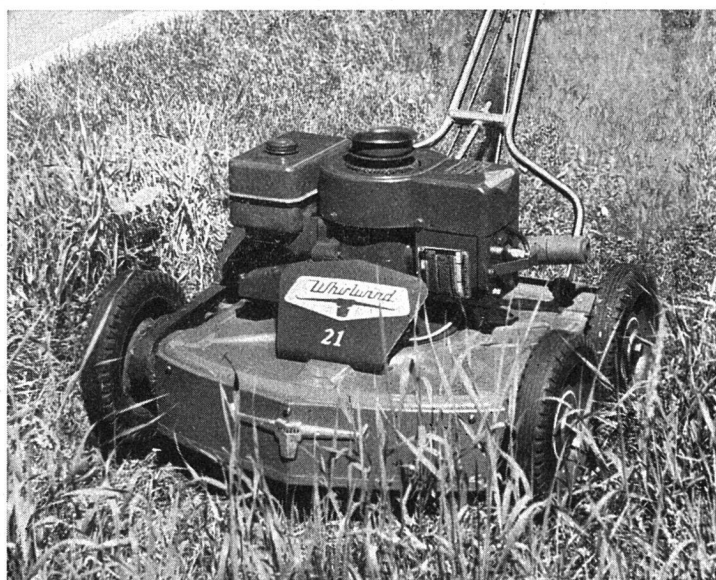
Erster Grundsatz richtig durchgeführter Rasenpflege bleibt nach wie vor das regelmäßig alle 10 bis 14 Tage zu wiederholende Mähen. Hat sich die Verwaltung einer Genossenschaft zum Ziele gesetzt, den geschaffenen Rasen als solchen zu erhalten und steht dem Hauswart für die entsprechende Pflege

genügend Zeit zur Verfügung, so ist dem Messerwellenmäher der Vorzug zu geben. Kann jedoch eine Anlage nur alle vier bis fünf Wochen geschnitten werden, so wird sich der Rasen in relativ kurzer Zeit in eine Wiese verwandeln. Für solche Anlagen ist der Propellermäher wie geschaffen.

Die weltbekannten Toro-Werke bauen Motorrasenmäher beider Typen und in verschiedenen Größen, so daß praktisch für jede Anlage ein entsprechendes Modell zur Verfügung steht. Diese Fabrik unterhält als einzige dieser Branche eine großangelegte Versuchsanlage, auf welcher sämtliche Modelle ausprobiert und auf alle Arten getestet werden. Unzählige Rasenparzellen stehen den Technikern zum Prüfen der Maschinen zur Verfügung.

Als überaus robusten Messerwellenmäher bauen die Toro-Werke den Toro-Starlawn mit einer Schnittbreite von 67½ cm, der in Wohnsiedlungen weitaus am häufigsten anzutreffen ist. Dieser Mäher kann von der bedienenden Person selber nachgeschliffen werden, was seine Leistungsfähigkeit erheblich erhöht.

Die Propellermäher Toro-Whirlwind werden in verschiedenen Größen hergestellt. Der kleine Toro-Whirlwind (Schnitt-



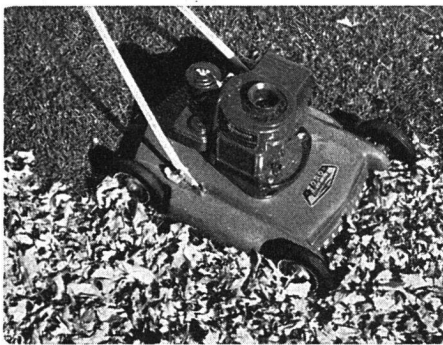
Mit dem neuen Mähertyp, dem Propellermäher Toro-Whirlwind, braucht der Rasen nicht mehr alle 10 bis 14 Tage gemäht zu werden, denn dieser Typ mäht auch hohes Gras einwandfrei sauber

breite 45 cm) ist vornehmlich gebaut für den Privatgarten, wird jedoch häufig verwendet zum Ausputzen von Blumenrabatten und unter Sträuchern auf großen Anlagen. Die langwierige und umständliche Arbeit des Ausputzens läßt sich somit auf ein Mindestmaß reduzieren. Die eigentlichen Propellermäher für große Anlagen weisen Schnittbreiten von 50, 60 und 78 cm auf. Ihre robuste Konstruktion gestattet ein andauern des Mähens während der ganzen Saison.

Im allgemeinen bringt diese Neuerung im Bau von Rasenmähern eine erhebliche Senkung der Mäherstunden auf großen Flächen durch die Einschaltung von längeren Mähpausen. Auch die Revisionskosten reduzieren sich beträchtlich, da die Schleifarbeit der Messerwelle wegfällt. Diese neuen Propellermäher werden deshalb in vermehrtem Maße auf Rasenflächen um Wohnsiedlungen eingesetzt werden.

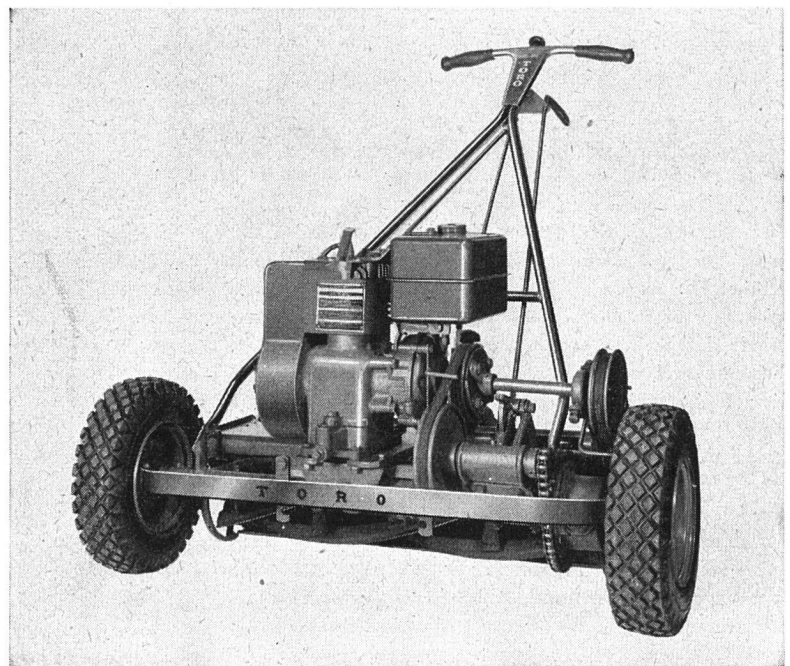
H. H.

*Die großen Propellermäher
Toro-Whirlwind erreichen Tages-
leistungen bis zu 30 000 m²*



◀ *Zum Ausputzen von Rasenkanten
und unter Sträuchern eignet sich
der kleine Toro-Whirlwind vorzüglich*

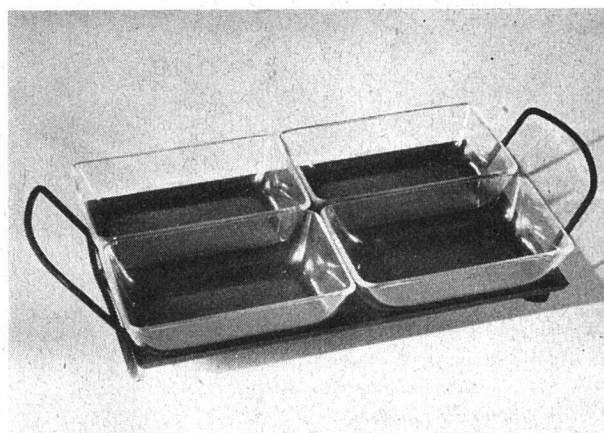
*Die Messerwellenmäher eignen sich
für Anlagen, die regelmäßig alle
10 bis 14 Tage gemäht werden, sie
ergeben einen sehr sauberen Schnitt*





A

- A Porzellan-Service „Landi“
Porzellanfabrik Langenthal AG., Langenthal
- B Hors-d'oeuvre-Platte
Metallwarenfabrik Zug, Zug



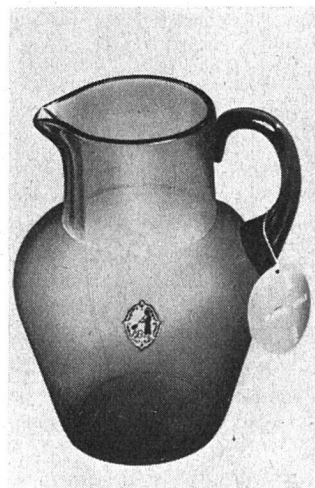
B

SCHÖNES TISCHGERÄT

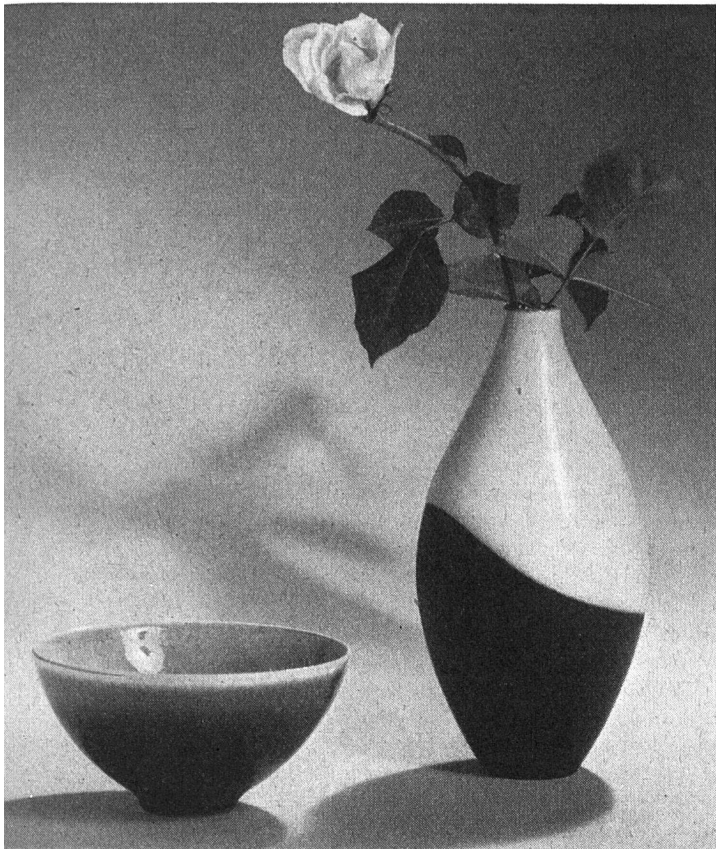
Zum viertenmal wird an der diesjährigen Schweizer Mustermesse Basel die *Auszeichnung «Die gute Form SWB»* durchgeführt. Die Aktion will die Qualitätsarbeit fördern durch Auszeichnung zweckgemäß und gut geformter Gebrauchsgegenstände der Gebiete Wohnung, Haushalt und Büro. Die Produzenten sind ermächtigt, an ihren ausgezeichneten Objekten die rote Anerkennungs-marke «Die gute Form SWB» während eines Jahres anzubringen. Die Photos der ausgewählten Erzeugnisse werden in eine Kartothek eingeordnet.

In Zusammenhang mit der Auszeichnung wird in Vorhalle 8 der Schweizer Mustermesse Basel die *Sonderschau «Die gute Form»* aufgebaut, welche die im Vorjahr ausgezeichneten Produkte vereinigt. Die Ausstellung ist eine kleine Auswahl-schau in der großen Mustermesse, eine Sammlung für Besucher, die sich an zentraler Stelle über gut geformte Erzeugnisse orientieren möchten.

C



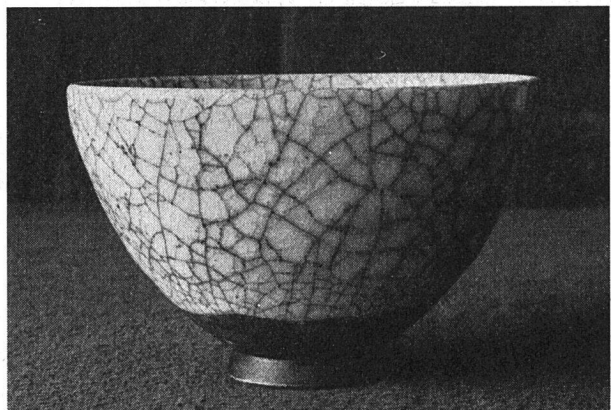
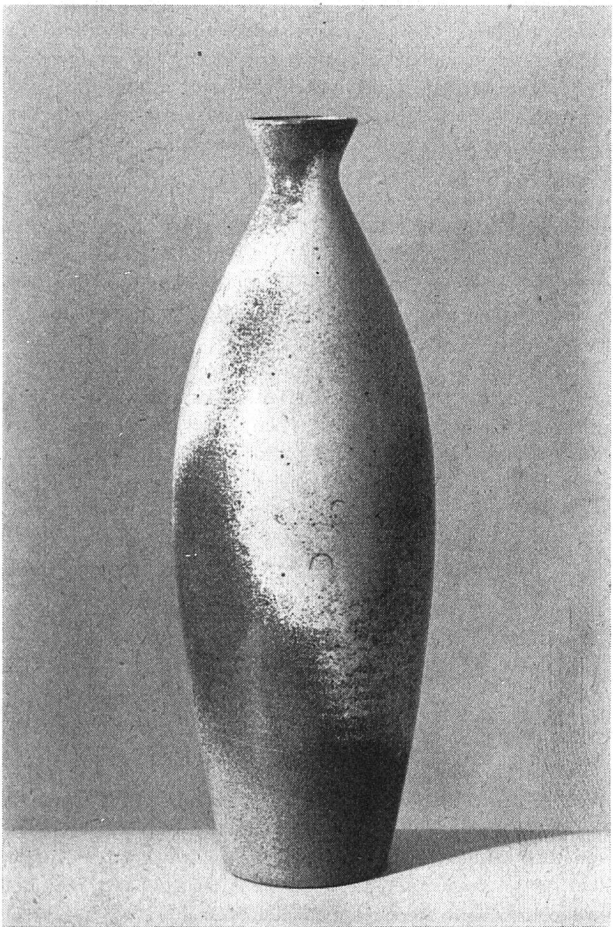
- C Krug Nr. 521 (Grünglas)
Verreries de St.-Prex S.A.,
St.-Prex



Einige der in den letzten Jahren ausgezeichneten Gegenstände werden Sie auf den nächsten Seiten sehen. Es handelt sich dabei nur um eine ganz kleine Auswahl von Objekten in Porzellan, Keramik und Metall für den Tisch.

Es gibt Hausfrauen, welche mit einigen raschen Griffen vor dem Essen den Tisch decken — andere wieder richten den Alltagstisch mit Geschmack her, so daß es eine Freude auch für die Augen bedeutet, wenn zum Essen gerufen wird. Das gleiche gilt für die Schalen und Vasen mit Blumen; in vielen Haushaltungen werden die schönen Stücke nur für den Besuch hervorgezogen, während in anderen eine kleine Vase mit einem Blütenzweig, eine Schale mit Blumen dem ganzen Zimmer eine fröhliche Note geben, selbst wenn kein Besuch erwartet wird.

Diesen im zweiten Fall genannten Hausfrauen steht heute eine Vielfalt von zweckdienlichen und schönen Gegenständen zur Verfügung — denn nicht nur die Möbel, Textilien, Beleuchtungskörper sollen eine «gute Form» aufweisen, sondern auch das Tischgerät (Geschirr, Gläser, Keramik, Besteck usw.) muß zum modernen Mobiliar passen. Dies gilt für die alltäglichen Gebrauchsgegenstände wie auch für diejenigen Dinge, die für besondere Anlässe und Feste hervorgeholt werden.



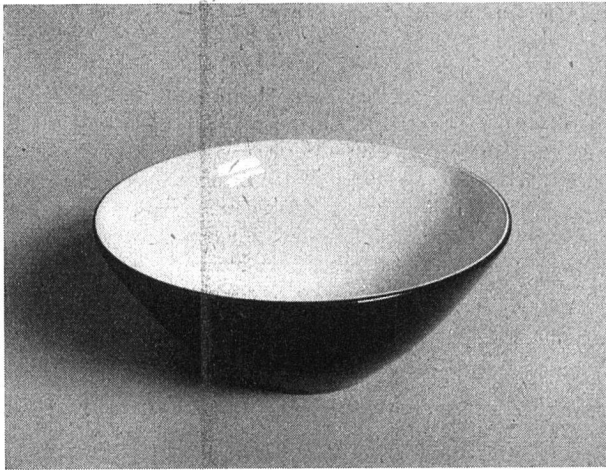
E

F

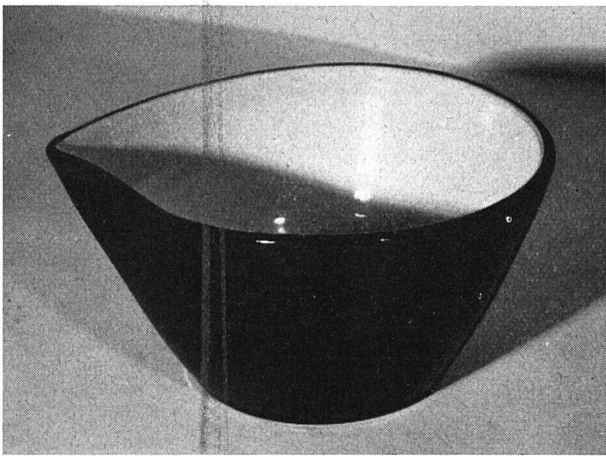
D Schale Nr. 494, Vase Nr. 528
— Kunstkeramik AG Luzern in Ebikon

E Schale (Rauchbrand, Einzelstück)
Mario Mascarin SWB, Keramiker, MuttENZ / BL

F Vase Nr. 32
Tonwarenfabrik Aedermannsdorf AG, Aedermannsdorf



G



H

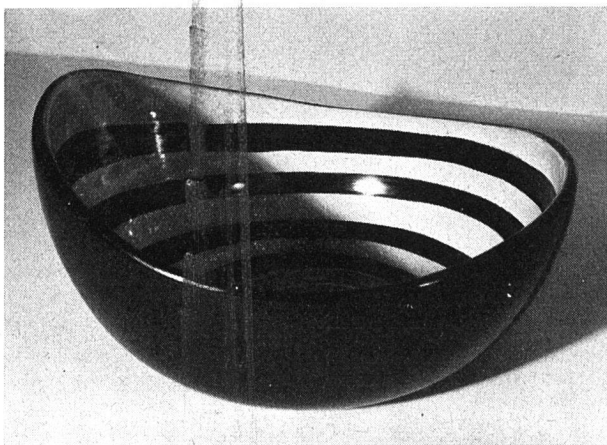
G Schale Nr. 706/25

H Schale Nr. 218

I Schale Nr. 222

Gebr. Müller AG, Keramik, Luzern

I



Es bleibt dem Käufer selbst überlassen, ob er sich für einen runden oder viereckigen Tisch entscheiden will. Bei jedem Modell aber muß darauf geachtet werden, daß seine Höhe und die Höhe der dazu gehörenden Stühle ein bequemes Sitzen ermöglichen — ein wichtiger Faktor für das behagliche Zusammensein im Familienkreis wie auch für Tage, an denen Gäste erwartet werden.

Auf dem Markt sind heute für diverse Tischgrößen und -formen Decken und einzelne kleine Matten in allen Farben und Musterungen erhältlich. Wie schön ist zum Beispiel weißes Porzellan auf einer unifarbene Decke oder gelbes Teegeschirr auf dunkelgrauen kleinen Bastmatten. Wie häßlich aber wirkt ein gemustertes Service auf einer karierten Unterlage. Vorsicht ist auch bei unifarbigen Kombinationen erforderlich, denn farbliche Mißklänge auf dem Tisch wirken nicht appetit-anregend!

Die immer wiederkehrenden Anforderungen an unser Geschirr und Besteck sind: leicht zu reinigen, handlich, stapelbar, nicht zu schwer, widerstandsfähig wie auch (und nicht zuletzt!) vielseitig verwendbar. Man ist heute davon abgekommen, einen vierteiligen Geschirrsatz für alle möglichen und unmöglichen Menus zu kaufen, der im Jahr sehr wenig verwendet wurde. Heute beschränkt man sich auf die Anschaffung der wichtigsten Stücke.

Das Geschirr und das Besteck selbst sollen eine möglichst schlichte Form haben, die in ihrer Einfachheit und Zweckmäßigkeit nie verleiden wird. Das gleiche gilt für eine eventuelle Dekoration, die die Form des Gegenstandes lediglich unterstreichen soll. Es mutet doch mehr als eigentümlich an, wenn eine Vase, bestimmt für Blumen, nochmals mit Blumen verziert ist! Handgemalte Sujets auf Porzellan und Keramik gibt es heute nur noch selten; wenn man also bedenkt, daß die Verzierung meistens ein — Abziehbildchen ist, verzichtet man gerne auf diese «Bereicherung» und kommt auf einen unifarbene oder nur leicht dekorierten Gegenstand zurück. Jede Verzierung beeinträchtigt jedoch — darüber muß man sich klar sein — die vielseitige Verwendbarkeit mit anderem Porzellan, eventuell sogar mit anderen Materialien, wie Keramik, Plexiglas, Pirex, Glas, Metall u. a., kurz Materialien für Zusatzgeräte und -gegenstände, wie Eierbecher, Fruchtteller, Crèmeschalen, Milchkrüglehen, Zuckerdosen, Mokkatäßchen usw. Auch bei Glas soll vor allem die Form wirken und nicht die oft willkürlich angebrachten Schriffe, die eine unnötige Verzierung bedeuten, wenn sie nicht mit künstlerischem Geschmack angebracht worden sind.

Nicht ganz die gleichen Grundsätze gelten für die Schalen und Vasen. Auch bei ihnen darf es in Form und Farbe keine geschmacklichen Verirrungen geben, aber da sie als Einzelstücke wirken sollen, erhält bei ihrer Schaffung die Phantasie einen größeren Spielraum als bei Gebrauchsgegenständen in Serien.

Z.

Weitere Hinweise auf Besteck, Glas, Keramik und Porzellan finden Sie im *Schweizer Warenkatalog 1954*, herausgegeben vom Schweizerischen Werkbund. Erhältlich ist der Katalog zum Preise von Fr. 9.80 bei der Geschäftsstelle SWB, Bahnhofstraße 16, Zürich 1, oder im Buchhandel.